VORWORT PRÄSIDIUM

2015 war für das Blumenhaus wiederum ein gutes Jahr. Unsere Institution befindet sich seit einiger Zeit in einer Phase der grundlegenden Erneuerung und entsprechend anspruchsvoll gestaltete sich auch im Berichtsjahr das Wirken auf allen Stufen. Die gesteckten Ziele konnten mehrheitlich erreicht werden, das Jahresergebnis auf Ebene der Gesamtinstitution liegt erfreulicherweise über Budget, die Gremien sind handlungsfähig und unsere Reputation in der Öffentlichkeit und bei unseren Stakeholdern ist unverändert gut. Gerne möchte ich auf folgende Aspekte vertieft eingehen:

- Das erste Quartal 2015 war von zwei schmerzlichen Abgängen gekennzeichnet. So verliess uns mit Frau Maria Wüthrich die Projektleiterin Fundraising und mit Hansrudolf Wüthrich der langjährige Vizepräsident der Trägerschaft. Beide haben viel zur gedeihlichen Entwicklung unserer Institution beigetragen und verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung. Glücklicherweise konnten wir beide Positionen zügig wiederbesetzen und in der Person von Herrn Kurt Flückiger einen sehr kompetenten und engagierten Vizepräsidenten und in der Person von Frau Susi Horisberger eine führungserfahrene und sehr umsichtig agierende Verantwortliche für unser Fundraising gewinnen.
- Sämtliche Leistungsbereiche bzw. Organisationseinheiten erbrachten auch im 2015 eine nachhaltig gute operative Leistung bei hoher Qualität, trotz baulich bedingter Widrigkeiten, die viel Umtriebe mit sich brachten und von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität abverlangten.
- Die bereits laufenden bzw. im 2015 zusätzlich lancierten Bauprojekte – Neubau Wohnheim für erwachsene Behinderte, Umbau bzw. Erweiterung der Wäscherei und Sanierung Hallenbad – bewegten sich innerhalb des gesteckten Zeitplans und im Rahmen der gesprochenen Budgets.
- Die Fundraising-Kampagne zugunsten unseres neuen Wohnheims verlief auch im Berichtsjahr sehr erfolgreich. So konnten mit einem Spendensaldo von über CHF 6.0 Mio. per 31.12.2015 innert Jahresfrist mehr als CHF 0.8 Mio. Spenden generiert werden, was in Anbetracht der fortgeschrittenen Dauer unserer Fundraising-Aktivitäten als sehr gutes Ergebnis zu werten ist.
- Das finanzielle Ergebnis 2015 übertraf mit CHF 0.2 Mio. auf Ebene der Gesamtinstitution das Budget deutlich. Obschon für uns als soziale Institution die Gewinngenerierung nicht im Vordergrund steht, streben wir doch erklärtermassen nach finanzieller Prosperität – sie macht uns robust und zukunftsfähig. Zudem ist sie Ausdruck von Effizienz bzw. Effektivität und zeugt von einem sorgsamen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln.
- Die Stimmung im Personal des Blumenhauses erachte ich nach wie vor als sehr gut. Die kulturelle Transformation schreitet voran und die Mitarbeitenden aller Stufen agieren en-

gagiert und eigenverantwortlich. Der ganz besondere «Blumenhaus-Spirit», der Energien freisetzt und die Verbundenheit steigert, war auch im 2015 deutlich spürbar.

Mein fünftes Amtsjahr als Präsident hat mir wiederum grosse Freude bereitet. Gemeinsam mit dem Vorstand, der Institutionsleitung, dem Leitungsteam und allen Mitarbeitenden konnten wir vieles in eine gute Richtung bewegen. Trotz vieler Veränderungen und der Hektik des Tagesgeschäfts konnten wir am Fundament arbeiten und den ausgezeichneten Ruf als soziale Institution und attraktive Arbeitgeberin weiter festigen bzw. ausbauen. Die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit ausnahmslos allen Vertretern von Kanton und Gemeinden und der nachhaltige Erfolg unserer Fundraising-Aktivitäten legen ein beredtes Zeugnis ab.
Eine gute Infrastruktur und gesunde Finanzen sind zwar sehr viel wert, ohne kompetentes und engagiertes Personal allerdings gänzlich wertlos. Insofern verdient unser Personal ein ganz spezielles Augenmerk. Unsere Mitarbeitenden leisten täglich – zum Teil unter anspruchsvollen bzw. belastenden Bedingungen – einen vorbildlichen Einsatz, bringen Wärme und Menschlichkeit in den Alltag, leben das Leitbild und sorgen für ein Klima der Wärme und des Vertrauens. Diese Meisterleistung unserer Mitarbeitenden verdient Respekt, Lob und Anerkennung! Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, dem Institutionsleiter, dem Kader und allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank und meinen uneingeschränkten Respekt auszusprechen. Ebenso herzlich bedanke ich mich beim ausgetretenen und dem neu gewählten Vizepräsidenten und den Kolleginnen und Kollegen des Vorstands für die engagierte, loyale und kompetente Zusammenarbeit. Die Stimmung in diesem Gremium ist vertrauensvoll und lösungsorientiert und das Engagement dieser Kolleginnen und Kollegen ist vorbildlich. In meinen Dank ausdrücklich einschliessen möchte ich die Mitglieder der Stiftung Blumenhaus, des Patronatskomitees und all unsere kantonalen und kommunalen Ansprechpersonen. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen Gönnern und Freunden unserer Institution. Ihre Grosszügigkeit und Treue verdienen unseren Respekt und unsere Anerkennung.
Auch im letzten Jahr durfte ich in unserer Institution wiederum viele, zum Teil berührende Begegnungen erfahren. Dabei ist mir stets auf eindrückliche Weise vor Augen geführt worden, dass sich der Einsatz lohnt! Strahlende Augen, ein herzhaftes Lachen, eine kurze Umarmung, ein schalkhafter Zuruf oder eine andere Form der Kontaktaufnahme wiegen alle Anstrengungen mehr als auf! Die uns anvertrauten Menschen sind unsere Legitimation und das kostbarste Aktivum unserer Institution. Sie verdienen unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Hingabe. Genau das macht den «Blumenhaus-Spirit» aus!

Markus Jordi
Präsident

INSTITUTIONSLEITUNG

An gleicher Stelle, im Jahr 2014, habe ich am Schluss von meinen Ausführungen unser Jahresmotto «Bewährtes erhalten und Gutes gemeinsam entwickeln» erwähnt. Erinnern Sie sich noch? Ich kann es Ihnen nicht verdenken, wenn Ihnen dies nicht gleich in den Sinn gekommen ist.

Uns im Blumenhaus hat dieses Motto im Jahr 2015 ganz fest begleitet. Gerne versuche ich an dieser Stelle ein paar Anekdoten, Geschichten, Erlebnisse und Ereignisse in meinem Jahresbericht zu skizzieren.

Wenn man auf die Webcam unserer Homepage geht, die den Neubau zeigt, könnte man meinen, es gäbe nur Neues im Blumenhaus. Das neue Wohnheim erstrahlt seit kurzem ohne Gerüst in die Region hinaus. Die Ziegelfassade wird von den meisten Menschen, mit welchen ich in Kontakt bin, als etwas Besonderes angeschaut und bewährt sich offenbar als Material für einen so grossen Bau. Von weitem her gesehen habe ich den Eindruck, dass sich das Gute, welches wir gemeinsam entwickelt haben, gut in die Landschaft integrieren lässt.

Es gibt aber auch ganz viel Bewährtes, das wir im letzten Jahr weitergeführt haben. So gibt es Abläufe im Haus, Organisationsstrukturen, welche sich über Jahre bereits gut eingespielt haben, die aus unserer Sicht für unsere Kinder und erwachsenen Bewohnerinnen und Bewohner ganz wichtig sind und es gut ist, ja nicht allzu viel davon zu verändern.

Trotzdem kommen wir nicht darum herum, gerade im Hinblick auf die Veränderungen im Erwachsenenbereich, auch in der Gesamtorganisation gewisse Anpassungen zu tätigen. So wurde ein weiteres kleineres Bauprojekt realisiert, indem wir unsere Kapazitäten der Wäscherei auf zusätzliche Wäsche von zusätzlichen Bewohnern vorbereitet haben.

Die Wäscherei ist in unserem Betriebsgebäude ein sehr zentraler Ort. Alle waren gefordert, sich im Rahmen der Baustelle neue Wege zu suchen von der Internatsgruppe in die Schule und umgekehrt. Auch intern mussten Abläufe überdacht und zeitweilig verändert werden, damit die Wäsche in gewohnter Qualität gereinigt und wieder bereitgestellt werden konnte. Dafür gebührt dem Wäschereiteam, welches sich wirklich einer besonderen Herausforderung stellen musste, ein ganz besonderes Dankeschön. Es war nicht einfach, in den Monaten Oktober bis Dezember 2015 und auch noch ins neue Jahr 2016 hinein,

die Qualität und das Bereitstellen von sauberer Wäsche zu organisieren. Sie haben dies jedoch mit Bravour ermöglicht und auch dementsprechend gemeistert.
Gleichzeitig erlaube ich mir an dieser Stelle, ein ganz besonderes Dankeschön an unsere Partnerinstitution zu senden. So hatten wir in dieser Zeit die Möglichkeit, in der Solodaris-Stiftung unsere Wäsche zu waschen. Diese Zusammenarbeit war toll und dementsprechend konstruktiv.

«Gutes gemeinsam entwickeln» war im letzten Jahr auch ein Thema auf der Ebene der Administration. Nach etlichen Vorstellungen von Personaleinsatzplanungstools und Bewohnerdokumentationssystemen haben wir uns entschieden, im Rahmen der Personaleinsatzplanung das Polypoint und für die Bewohnerdokumentation das RedLine im Blumenhaus einzuführen. Die Einführung wird im Jahr 2016 etappenweise erfolgen und die Vorbereitungsarbeiten und Schulungen wurden 2015 bereits angegangen. Diese Schulungen fanden interdisziplinär und über beide Kernbereiche (Erwachsenen- und Kinderbereich) statt.
Dies sind neue Zeichen, welche uns allen bewusst machen, dass wir eine grosse Institution sind, in welcher Menschen in unterschiedlichen Bereichen ihre Aufgaben und ihre Verantwortung wahrnehmen.

Der dafür eingerichtete Schulungsraum wurde rege benutzt und es ist der Geschäftsleitung ein Anliegen, dass diese administrativen Unterstützungen, welche aus unserer Sicht ins 21. Jahrhundert gehören, auch im Alltag integriert werden. Damit wird sichergestellt, dass wir auch in diesem Bereich unsere Arbeit qualitativ noch verbessern und mit Fokus auf die Zukunft ausrichten. So sind wir zum Beispiel in der Lage, die Vorgaben des Kantons, was die Bedarfserfassung betreffend Betreuung der erwachsenen Menschen anbelangt, gut dokumentiert zu haben.

«Bewährtes erhalten» war auch ein Motto in der Zusammenarbeit mit den beiden Departementen, dem Amt für soziale Sicherheit und dem Volksschulamt im vergangenen Jahr. Die Veränderungen im Blumenhaus wurden auch vom Kanton zur Kenntnis genommen. Nicht zuletzt deshalb können wir auf bewährte Kontakte und konstruktiven Austausch zurückblicken. Dies hat sich insbesondere auch im Bereich der Tarifverhandlungen für das neue Jahr ergeben.

Das Blumenhaus hat eine Planerfolgsrechnung erstellt, welche über mehrere Jahre hinweg den Finanzbedarf aufzeigt und wir konnten im Rahmen des umfassenden Zahlenmaterials mit dem Kanton unsere Leistungsvereinbarungen überprüfen und anpassen, was

insbesondere im Erwachsenenbereich notwendig war. Dies gibt uns für die Zukunft das entsprechende finanzielle Fundament, um unsere Arbeit in bewährter Manier weiterzuführen. Dafür danke ich den Verantwortlichen der beiden Departemente, die für die Sonderschule und für beeinträchtigte erwachsene Menschen zuständig sind, ganz herzlich.

Der Dank geht aber auch in Richtung Vorstand. Ein bewährter Vorstand hat mitgeholfen, Gutes gemeinsam zu entwickeln. Dies geschah im Rahmen unserer Strategietagung im August 2015 und gab uns (der Geschäftsleitung) die Möglichkeit, die beiden kommenden Jahre, welche noch einmal grosse Herausforderungen und Veränderungen bringen werden, bereits jetzt vernünftig planerisch anzugehen. Dies ist nicht selbstverständlich, weil damit finanzielle Risiken zu tragen sind, welche in der vorliegenden Form doch eine beachtliche Herausforderung darstellen.

Auch der Stiftungsrat des Blumenhauses unterstützt uns in bewährter Manier zukunftsorientiert, dies nicht zuletzt mit seinem Entscheid, dass der Verein die Sanierung der Wäscherei mit einem Darlehen der Stiftung finanziell abfedern darf. Dafür und dem Weitblick der Stiftungsräte auch von meiner Seite her ganz herzlichen Dank.

Der Fokus unserer Arbeit ist auf unsere Kinder der Sonderschule, im Internat aber auch auf die Erwachsenen im Wohnheim, der Tagesstätte und in der Werkstatt gelegt. Dieser Fokus ist aufgebaut auf einem tollen Engagement von Mitarbeitenden, welche sich tagtäglich neu auf unsere kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohner einlassen. Gleichzeitig wurde von ihnen viel abverlangt, was Neuerungen und Entwicklungen im Blumenhaus betrifft. Auch diesen Herausforderungen haben sie sich im vergangenen Vereinsjahr gestellt. Dafür danke ich an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich.

Zuletzt gilt der Dank auch allen Eltern, Beiständen, Kunden und einer Spendengemeinschaft, welche das Blumenhaus finanziell in grossartiger Weise unterstützt. Ohne sie alle und ihr Vertrauen in unsere Arbeit wäre das Blumenhaus nicht da, wo es steht und ohne sie wüssten wir nicht, welches Bewährte wir erhalten wollen und welches neue Gute wir zukunftsorientiert noch weiterentwickeln sollen. Herzlichen Dank an dieser Stelle!

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

PERSONELLES

Ende Mai 2015 trat **Louis Schwaller** nach 25 Jahren Blumenhaus in den wohlverdienten Ruhestand. In dieser Zeit arbeitete er im Aussendienst und war auch als Chauffeur im Einsatz. Er war bei allen sehr beliebt und hat viel zum Wohlbefinden beigetragen. Im Winter wurden die Wege von Schnee und Glatteis befreit, von Frühling bis Herbst wurde die Küche mit Gemüse und Salat beliefert und das Blumenhaus mit Geranien geschmückt.

Am 1.8.1996 nahm **Anna Merker** ihre Arbeit im Blumenhaus auf. Während rund 20 Jahren hat sie uns als Eurythmie-Lehrerin mit Sprache und Bewegung begeistert. Mit ihrer Wahrnehmung und grosser Einfühlung hat sie den Kindern ermöglicht, sich in ihrer Körpersprache neu zu erfahren. Ihre ruhige, präzise Art wirkte sich positiv auf alle aus. Am 31.7.2015 trat sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Ende Jahr trat auch **Ursula Zimmermann** in den wohlverdienten Ruhestand. Seit 1973 war sie ein Teil des Küchenteams und hat mit viel Freude die Arbeit verrichtet. Vor allem war sie Spezialistin für feine Salatsaucen. Wir freuen uns mit ihr auf ihren neuen Lebensabschnitt als erste pensionierte Bewohnerin im Blumenhaus.

Während 13 Jahren begleitete und betreute **Therese Marti** die Bewohner und Bewohnerinnen im Wohnheim mit Tagesstätte. Sie war massgeblich am Aufbau des Ateliers beteiligt und konnte mit ihrem grossen und kreativen Engagement begeistern. Mit ihrem Humor war sie überall sehr beliebt. Ende Februar ging sie in die vorzeitige Pension.

Nach 34 Jahren verliess **Bernard Rauber** Ende Juli das Blumenhaus, um in den vorzeitigen Ruhestand zu treten. Während dieser Zeit arbeitete er als Betreuer auf einer Wohngruppe, danach als Gruppenleiter und zum Schluss in der Tagesbetreuung im Wohnheim. Dort engagierte er sich für den Aufbau der Holzwerkstatt. Er erstellte mit den Bewohnern und Bewohnerinnen schöne Holzprodukte, die gemeinsam an verschiedenen Märkten verkauft wurden.

Für ihr langjähriges und engagiertes Wirken im Blumenhaus danken wir den fünf Pensionierten ganz herzlich und wünschen Ihnen viel Glück, Zufriedenheit und einen gesunden Ruhestand.

Barbara Meier
Bereichsleiterin Personal

Todesfall einer Schülerin

Tief betroffen mussten wir Abschied nehmen von unserer Schülerin **Sandra Flückiger** (13.09.2001 – 16.02.2015). Sie wird uns mit ihrem Lachen, ihrem Schalk und ihrer unglaublichen Lebensfreude für immer im Herzen bleiben. Wir werden Sandra sehr vermissen und dürfen uns an viele schöne Erlebnisse mit ihr erinnern.

Katja Rothenbühler
Bereichsleiterin Schule und Therapien

Todesfälle Mitarbeitende

Mit Betroffenheit mussten wir vom Tod unseres ehemaligen Mitarbeiters **Walter Huber** erfahren. Er war rund 10 Jahre als Reinigungskraft im Blumenhaus tätig und hat dafür gesorgt, dass wir in einer sauberen Umgebung leben und arbeiten durften. Der Verstorbene wird in unseren Gedanken und in guter Erinnerung bleiben.

Am 05.10.2015 wurde unerwartet **Lilian Gerke** aus unserer Mitte gerissen. Sie war seit dem 1.8.2011 im Blumenhaus tätig. Mit viel Herzblut hat sie gearbeitet, ihre Erfahrungen mit uns geteilt und sehr wertvolle Dienste geleistet. Wir danken ihr dafür und werden sie in liebevoller Erinnerung behalten.

Barbara Meier
Bereichsleiterin Personal

BLUMENHAUS CHRONIK

05.01.2015	Neujahrsapéro Mitarbeitende Blumenhaus
17.01.2015	Besuch Schweizerischer Schiedsrichterverband (SSV)
20.01.2015	Besuch interessierter Eltern
12.02.2015	Besuch interessierter Eltern
03.03.2015	Besuch Kiwanis-Club Grenchen
05.03.2015	Gebärdenkurs
10.03.2015	Besuch von Francine Jordi
11.03.2015	Besuch Lions Club Landshut
13.03.2015	Besuch von Kurt Rufer, VSA
09.04.2015	Besuch von Herrn Wegmüller, AKSO
13.04.2015	Besuch von Herrn Hans Kim von Schweden
22.04.2015	Besuch Tafelrunde
25.04.2015	Lancierung der Solaranlage mit OptimaSolar
09.05.2015	Weiterbildung «einander verstehen lernen» mit Claudia Castaneda
20.05.2015	Besuch von Herrn Gasser, Gasserceramics Rapperswil
28.05.2015	Besuch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lungenliga
29.05.2015	Personalabend
03.06.2015	Fachvortrag Autismus mit Heike Meyer
11.06.2015	Gebärdenkurs
12.06.2015	Infoveranstaltung Wohnheim und Tagesstätte
16.06.2015	Besuch von Herrn Bernhard Wahlen, VSA
30.06.2015	Besuch von Herrn Kurt Flückiger
01.07.2015	Besuch von Herrn Willy von Ins
12.08.2015	Besuch von Herrn Stefan Egloff, Amt für soziale Sicherheit
24.08.2015	Besuch interessierter Eltern
27.08.2015	Besuch von Frau Schuppiser, CP-Stiftung
01.09.2015	Besuch Wohnheim Oberentfelden
04.09.2015	Besuch von Frau Heiniger mit Enkelin Linda
10.09.2015	Gebärdenkurs
15.09.2015	Mithilfe von Synthes-Mitarbeitenden in verschiedenen Bereichen
17.09.2015	Mithilfe von Synthes-Mitarbeitenden in verschiedenen Bereichen
17.09.2015	Aufrichtefest neues Wohnheim
24.09.2015	Elternabend Bereich Schule und Internat
21.10.2015	Besuch von Herrn Müller und Herrn Ammann, Regiobank
10.11.2015	Besuch von Herrn Gerber, Synodepräsident Reformierte Kirchen
19.11.2015	Besuch interessierter Eltern
23.11.2015	Besuch interessierter Eltern
24.11.2015	Besuch interessierter Eltern
27.11.2015	Personalanlass
02.12.2015	Kaffeehöck der Altersturnerinnen Bucheggberg
04.12.2015	Koffermarkt der Schule
04.12.2015	Volunteering Day der Firma Amway
09.12.2015	Besuch von Herrn Heimann, Solothurnische Handelskammer
14.12.2015	Besuch von Frau Radkovic, Firma Synthes
21.12.2015	Weihnachten im Blumenhaus mit Ronja Furrer

SCHULE / THERAPIEN

Schulhelferin im Blumenhaus, ein Einblick

Wir sind ein 15-köpfiges aufgestelltes Frauenteam und, wie der Name schon sagt, dem Schulbereich angegliedert. Unsere Arbeitszeiten werden aufgrund des Stundenplans festgelegt. Da es manchmal auch zu stündigen Kurzeinsätzen kommen kann, sind wir eigentlich alle aus der näheren Umgebung.
Meistens arbeiten wir in zwei verschiedenen Klassen, werden aber auch im Turnen, Baden oder Physiobaden eingesetzt. Zweimal im Jahr treffen wir uns zu einer Teamsitzung, zusammen mit der Schulleitung. Der Austausch untereinander findet aber ständig statt. Zudem steht uns die Türe der Schulleiterin für Fragen oder Anliegen immer offen.

Eine Schulhelferin wird dann eingesetzt, wenn eine Lehrperson in einer Klasse Unterstützung benötigt. Wir arbeiten in den Klassen mit, betreuen aber manchmal auch Kinder und Jugendliche einzeln oder zu zweit im Klassenzimmer oder ausserhalb der Klasse.
Die Tagesabläufe sind strukturiert und die Wochenplanung festgelegt. Dies ist für die Betreuten sehr wichtig. Zudem müssen auch die einzelnen Termine für die verschiedenen Therapien im Stundenplan eingeplant und eingehalten werden. Und doch ist kein Tag wie der andere. Die verschiedenen Befindlichkeiten und Tagesformen unserer Schützlinge verlangen von uns ein hohes Mass an Flexibilität und Spontanität.

Unser Aufgabenbereich ist extrem vielseitig, was auch die Tage sehr abwechslungsreich macht. Wir kochen und backen zusammen, gehen aber auch in den Garten zum Säen, Jäten und Ernten. Es werden einfache Hausarbeiten erledigt, es wird getöpfert und am Webstuhl gearbeitet. Auch das Einkaufen für das gemeinsame Kochen wird meist von einem Jugendlichen in Begleitung einer Schulhelferin erledigt. Beim Werken in der Holzwerkstatt entsteht beim gemeinsamen Schaffen viel Schönes. Wir gehen mit ins Singen, Tanzen, Baden und Turnen. Bei Einzelbetreuungen ist oft Velo oder Rollschuhfahren, ein Spaziergang in den nahe gelegenen Wald oder, im Winter bei Schnee, Schlitteln angesagt. Als Schulhelferin machen wir auch Pausenaufsicht. Bei Engpässen springen wir füreinander ein oder übernehmen auch mal eine Stellvertretung für eine Lehrperson, wenn diese ausfällt.

In der Oberstufe gibt es klassenübergreifende Projektnachmittage. Hier bietet sich die Gelegenheit, auch mal als Schulhelferin ein Projekt zu übernehmen, so zum Beispiel das Töpfern in diesem Jahr. Die fertigen Werke wurden dann teilweise an Eltern verschenkt (Weihnachts-, Muttertagsgeschenke) oder aber am Koffermarkt verkauft.

Viel Zeit nimmt jeweils auch immer wieder der pflegerische Bereich in Anspruch. Viele unserer Schützlinge müssen auf die Toilette begleitet werden. Manche brauchen Hilfe beim Essen oder bekommen Sondennahrung. Sind Kinder oder Jugendliche auf den Rollstuhl angewiesen, benötigen sie unsere Hilfe beim Transfer, zum Beispiel auf das Pflegebett und wieder zurück in den Rollstuhl. Das An- und Ausziehen von unterschiedlichen Orthesen kann auch zu unserem Aufgabengebiet gehören.

Beeindruckend bei unserer Arbeit mit den Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Beeinträchtigung ist immer wieder, wie offen und unkompliziert sie miteinander umgehen. Sie machen keine Unterschiede zwischen Fussgänger oder Rollstuhlfahrer, ob gesprochen werden kann oder nicht. Die Behinderung steht völlig im Hintergrund. Was zählt, ist einzig und allein der Mensch. Dies wird uns von «unseren» Kindern und Jugendlichen im Blumenhaus in einer solchen Selbstverständlichkeit vorgelebt, dass wir uns alle eine Scheibe davon abschneiden könnten.

Wir bekommen täglich sehr viel zurück. Ein freudiges «Guete Morge» oder «Hallo», ein glückliches Lächeln, ein schelmisches Augenzwinkern oder ein lustiger Spruch. Auch erfahren wir grosse Wertschätzung für unsere Arbeit. Wir haben ein gutes, ja fast familiäres Arbeitsklima, was für einen Betrieb von einer solchen Grösse und so vielen verschiedenen Bereichen durchaus nicht selbstverständlich ist.

«Aus Schuelhäufere schaffet me gärn im Bluemehus!».

Franziska Moser, Doris Schlup und Sandra Lätt
Schulhelferinnen

Ein Donnerstag in der Schule

Mein Schultag beginnt mit Einzelunterricht bei Claudia Meyer. Ich rechne mit den Fingern von 1 bis 10 und von 10 bis 20 und rechne Minus.
Am Donnerstag vor der Pause gehen wir in die Schulküche den Teig für die Wintercalzone kneten. Und dann habe ich Pause im Schulzimmer bei Daniela Armellino.

Unser feiner Selleriesalat.

Und dann haben wir nach der Pause Kochen in der unteren Schulküche beim Lift. Ivan und Nikola sind im Calzone Team, und dann schneiden wir den Lauch und die Karotten und die getrockneten Tomaten in Öl. Sändi Leuenberger hilft uns dabei. Und dann nehmen wir eine Bratpfanne aus der Schublade und stellen sie auf den Herd und schalten den Schalter ein. Leonie und Michael sind am Sellerie-Apfel-Salat. Das Kochen macht Spass mit Daniela Armellino und Sändi Leuenberger. Ich habe das Essen soooo gern. Daniela und Sändi denken sich immer so viele gute Sachen aus zum Kochen. An meinem 12. Geburtstag habe ich mir Hamburger gewünscht.

Und am Nachmittag haben wir in der Turnhalle Singen. Dann sind alle 4 Klassen in der Turnhalle und dann singen wir das Juppidu-Lied zum Anfangen. Dann nimmt Daniela Armellino ihre Kartenwürfel aus ihrer Plastikkiste und es kommt ein Kind und hängt sie an der Wandtafel auf. Zum Beispiel singen wir dann: «Drei Chinesen auf dem Kontrabass, sassen auf der Strasse und erzählten sich was, da kam die Polizei ja was ist denn das? Drei Chinesen auf dem Kontrabass».

Die Wintercalzone sind fast fertig.

Und nach dem Singen habe ich Baden bei Karin Briegel und Helene Schmid. Es hat ein neues Hallenbad gegeben in den Sportferien. Am letzten Donnerstag hatte ich das erste Mal wieder Baden gehabt. Das Baden war so cool gewesen, mit Unterwasser-Musikboxen mit Radio Neo1, den Schwiizergoofe und Stefanie Heinzmann im Radio. Die Garderobe ist beim Eingang. Und das Wasser ist angenehm.

Um 16.00 Uhr gehe ich auf die Gruppe und dann nach Küttigkofen im Schulhaus trommeln. Und es ist soooo schön mit den Djembes zu trommeln. Ich gehe jeden Donnerstag ins Trommeln. Ivan, Adem, Felix, Michael, Valdrin, Leonie und ein Erwachsener kommen

mit, dann laufen wir Richtung Küttigkofen Schulhaus. Und dann trommeln wir sehr laut auf die Trommeln, bis die Ohren wehtun und bis man Kopfweh bekommt. Und Leonie ist so super im Trommeln.
Jeden Samstag gehe ich in die Pfadi Gerlafingen. Ich werde von Ruedi M. vom Rotkreuztaxi abgeholt im Blumenhaus. Ich habe von 13.00 bis 17.00 Uhr im Pfadiheim Gelafingen Pfadi. Und ich habe dort schon eine Freundin und das ist privat und bleibt privat. Und die Leiterin heisst Vanessa S. und wir machen Fussballmatch auf dem Rasen. Und einmal machten wir 14 13 12 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1 und wenn es jemanden hatte, musste er aus dem Spiel gehen. Das ist ein Spiel, das macht Spass und im Wald sowieso, wenn die Sonne scheint. Und die Pfadi Gerlafingen ist so cool, weil das macht Spass. Manchmal bin ich wütend, wenn ich aus dem Spiel muss, dann bin ich wie ein Stier. Auch wenn ich im Fussball verliere, dann bin ich auch ein Stier.

Ich bin gerne in der Schule und auf der Gruppe Klematis bei Priska Moser.

Ich war beim Friseur.

Ivan Bordoni, 12 Jahre
Schüler

Blumenhaus goes SlowUp

Bereits zum fünften Mal fand am Sonntag, 31. Mai 2015 der SlowUp durch den idyllischen Bucheggberg statt. Da durfte natürlich ein Team des Blumenhauses nicht fehlen. Eine Gruppe von Blumenhauskindern mit der Unterstützung von Ergotherapeuten, Sozialpädagogen und freiwilligen Helfern trat bei bestem Wetter in die Pedale.

Vor dem grossen Tag gab es noch einiges zu organisieren. Zuerst wurde das Internat angefragt, welche Kinder an diesem Wochenende auf der Gruppe sind und wie es um deren Fahrkünste steht. Zudem mussten zusätzliche Spezialfahrräder beschafft werden, um den unterschiedlich betroffenen Kindern eine sichere Fahrt zu ermöglichen.

Am Sonntagmorgen um 11 Uhr war es dann endlich soweit, alle Kinder und Helfer standen erwartungsvoll bereit. Bevor wir den SlowUp antreten konnten, brauchte es noch etwas Geschick und Überredungskunst, um Miriam von dem ihr unbekannten Gefährt zu überzeugen. Die Skepsis verflog aber schon nach den ersten paar Metern. Und die Abfahrt in Richtung Bad Kyburg löste ansteckende Begeisterung aus.

Auf dem ersten Abschnitt durch das Limpachtal, welches am Vormittag noch wenig befahren war, konnten wir uns mit den Gefährten vertraut machen. So zogen rasch die beschaulichen Dörfer vorbei. In Balm bei Messen teilte sich die Gruppe. Einige bestritten dort den Anstieg und strampelten sich wacker bergauf. Die anderen bestiegen den Shuttlebus und genossen die Fahrt übers Land. In Schnottwil angekommen, suchten wir ein schattiges Plätzchen auf und nahmen ein spätes Mittagessen ein. Mit neuer Energie ging es dann wieder in die Pedale, vorbei an den nun gut besuchten Dörfern bis nach Lohn-Lüterkofen, um das wohlverdiente Eis zum Zvieri zu geniessen. Nach der kurzen Verschnaufpause ging es mit letzter Muskelkraft zurück ins Blumenhaus, wo alle müde aber zufrieden, aber nicht ohne Stolz auf die erbrachte Leistung, von ihren Rädern stiegen.

Monika Jenni
Ergotherapeutin FH

INTERNAT

Sommerlager der Gruppe Akelei im Diemtigtal

Auch in diesem Sommer wollten wir eine Woche lang mit den Kindern und Jugendlichen von unserer Gruppe das Blumenhaus verlassen und in einer anderen Umgebung die Ferien geniessen. Es war uns ein Anliegen, dass wir zusammen Zeit an einem anderen Ort verbringen konnten. Gleichzeitig wollten wir mit gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnissen die Beziehung der Kinder/Jugendlichen untereinander und auch mit uns Mitarbeiter/-innen vertiefen. Drei Mädchen und zwei Knaben waren im Lager mit dabei und warteten schon lange vorher darauf, dass es endlich losgeht.

Voll bepackt kamen wir im schönen Diemtigtal in einer praktischen und rollstuhlgängigen Wohnung auf einem Campingplatz an. Neugierig erkundigten die Kinder und Jugendlichen die Wohnung und die Umgebung. Die Zimmer wurden bezogen – dies war eine grosse Aufregung. Da die Temperaturen in diesem Sommer sehr warm waren, genossen wir in den Bergen die etwas tieferen Temperaturen und konnten dadurch viele Aktivitäten durchführen.

Auf dem nahe gelegenen Wasserspielplatz spielten wir und kühlten uns mit einer Wasserschlacht ab. Es machte grossen Spass Staudämme zu bauen oder Wasser hochzupumpen. Für alle war etwas dabei, wenn es auch nur darum ging, mit Händen und Füssen darin zu planschen oder die anderen Menschen zu beobachten.

Wir genossen es, am Abend auf unserem grossen Balkon zu essen, uns Geschichten zu erzählen oder uns über den vergangen Tag auszutauschen. Das Bergpanorama um uns herum unterstützte die gute Stimmung.

In dieser Lagerwoche waren wir viel zu Fuss unterwegs. Wir wanderten beispielsweise dem «Gummimutzweg» entlang. Dort gab es viel zu sehen und zu tun. Wir brätelten an einer schönen Feuerstelle und erholten uns anschliessend am erfrischenden Bergbach.

An einem Tag fuhren wir mit dem Bus nach Spiez und von dort aus nahmen wir das Schiff nach Neuhaus. Dort angekommen, assen wir direkt am See unser z'Mittag und gingen weiter zum Strandbad. Wir badeten im Thunersee und genossen die Sonne. Das war ein Spass. Natürlich durfte beim Badespass eine Glace nicht fehlen. Wir schlemmten und genossen diesen Tag sehr. Später fuhren wir zufrieden und erholt wieder in unsere Ferienwohnung zurück.

Viel zu schnell war die Woche zu Ende. Wir mussten packen, uns von unseren netten Gastgebern verabschieden und uns auf den Weg nach Hause machen. Obwohl wir alle nach dieser Woche sehr müde waren, kamen wir zufrieden und mit vielen schönen Erinnerungen zurück ins Blumenhaus. Für uns war damals schon klar:

«Diemtigtau,
mir chöme nöchscht Summer wieder.»

Caroline Reist
Dipl. Sozialpädagogin FH

WOHNHEIM

Mein Einstieg als Bereichsleiter Wohnheim mit Tagestätte

Ich habe meine Stelle als Bereichsleiter Wohnen mit Tagesstätte im Blumenhaus am 1. Juli 2014 angetreten. Hochmotiviert, mit Neugierde und Tatendrang, arbeitete ich mich in die Vielfalt dieser Arbeit ein.

Ich bin auf ein engagiertes, motiviertes Team gestossen, das sich bereit zeigte, die grossen bevorstehenden Veränderungen mit mir anzupacken und schrittweise umzusetzen. Der Wechsel von Bestehendem in ein neues Gefüge ist ein langer, lehrreicher Prozess, der voraussetzt, dass jeder erreichte Meilenstein ein Schritt zu einer neuen Lebensqualität für die erwachsenen Bewohnenden im Blumenhaus bedeutet.

Aus meinem Büro genoss ich zu Beginn meiner Anstellung einerseits die Aussicht auf das alte ehrwürdige Blumenhaus und andererseits eine wunderbare Sicht auf die Berner Alpen. Einige wunderschöne Sonnenaufgänge sind mir in bester Erinnerung.

Mit der Zeit begann sich die Aussicht zu verändern. Bagger, Krane, Bauarbeiter begannen mir von Tag zu Tag die Sicht auf die Berner Alpen zu nehmen.
Das alte Blumenhaus verschwand buchstäblich im Boden. Eine grosse Grube tat sich auf. Jetzt war klar, eine Baustelle entstand und der Begriff «Baustelle» würde mich nicht mehr so schnell loslassen.

Ich konnte jeden Tag sehen, wie sich Bachstein um Bachstein vor mit auftürmten, bis die Alpen hinter der roten Baufassade verschwanden.
Ich bin, wie viele andere «Bluemehüsler», täglicher Zeuge geworden, wie das neue Wohnheim allmählich Stockwerk um Stockwerk in die Höhe schoss.

Mit dem Entstehen des Neubaus wurde meine Neugierde auf die Vielfalt der Aufgabe noch grösser. Täglich setzte ich mich mit neuen Fragen auseinander.
Wie gross müssen die neuen Teams sein? Wie sollen die neuen Gruppenzusammensetzungen aussehen? Wieviel Personal braucht es denn? Wie soll die Arbeitsorganisation mit der Tagesstätte und den neuen Wohngruppen funktionieren oder brauchen wir neu Nachtwachen und und und…?
Es begannen sich in mir ebenfalls mehrere Baustellen aufzutun, die ich nun begann schrittweise mit allen wichtigen betroffen Menschen zu diskutieren und zu bearbeiten.

Mit all diesen Fragen vor den Augen, mit dem Wissen, Umwege in Kauf nehmen zu müssen und auch mal wieder von vorne zu beginnen, setzten wir uns stetig und konsequent mit den Themen auseinander. Wir fällten wichtige Entscheide, suchten bei Problemen nach Lösungen.

In allen diesen umfangreichen Aufgaben war es für uns stets wichtig, die Bewohnenden an diesem Prozess teilhaben zu lassen.
Wir besuchten mit ihnen die Baustelle, besichtigten die neuen Zimmer, zeigten ihnen wo die Küchen, Toiletten, Duschen, Bäder und wo die Aufenthaltsräume sind. Wir erklärten ihnen, dass neue Bewohner aufgenommen werden und wer vom Personal in Zukunft auf welcher Gruppe arbeiten wird.
Es ist für uns eine Herzensangelegenheit, die Bewohnenden so schonungsvoll wie möglich in das neue Wohnheim und die Tagesstätte zu begleiten.
Die grosszügigen Platzverhältnisse, die modernen sanitären Einrichtungen, die wunderbare Aussicht und nicht zuletzt das Bistro im gleichen Gebäude bedeuten eine enorme Verbesserung und Steigerung der Lebensqualität für unsere Bewohnenden. Zufriedene Gesichter sollen in den neuen Räumlichkeiten einkehren.

Die Grube ist zu, das Gerüst ist weg und das neue Wohnheim steht voller Pracht integriert auf dem Blumenhausareal. Schön ist es geworden.

Martin Rubin
Leiter Wohnheim und Tagesstätte

FUNDRAISING

Einmal mehr blicken wir auch im Bereich Fundraising auf ein sehr erfolgreiches 2015 zurück. Viele grosse und kleine Spenden haben erneut zu einem unglaublichen Resultat geführt. So durften wir Ende 2015 Das Überschreiten der Sechsmillionengrenze mit grosser Freude zur Kenntnis nehmen. Dafür gebührt vor allem allen Spenderinnen und Spendern, ob gross oder klein, ein sehr herzliches «Vergelt's Gott».

Gleichzeitig stand im vergangenen Jahr ein Wechsel in der Projektleitung an. Maria Wüthrich hat sich entschieden, ihre Tätigkeit als Projektleiterin Fundraising nach zweieinhalb Jahren erfolgreichen Wirkens aufzugeben. Es ist mir ein Anliegen, ihr an dieser Stelle für ihren sehr grossen Einsatz zugunsten der kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohner vom Blumenhaus Buchegg noch einmal ganz herzlich zu danken. Wir wünschen ihr an dieser Stelle erneut alles Gute für die Zukunft.

Dass eine Person nicht einfach zu ersetzen ist, versteht sich von selbst. Somit kam unsere Kampagne im Sommer, zumindest was die tägliche Arbeit anbelangt, etwas ins Stocken. Umso erfreulicher ist es, dass wir per 01. August 2015 Susanne Horisberger für unser Fundraisingprojekt gewinnen konnten. Frau Horisberger war vorgängig in der Privatwirtschaft tätig. Sie hat sich bereit erklärt, sich der Herausforderung zu stellen, welche ein Unternehmen wie das Blumenhaus mit den verschiedensten Facetten von Fragestellungen einerseits und andererseits dem Fundraisingkonzept, wie wir es schon seit zweieinhalb Jahren praktiziert haben, mit sich bringt. Dass ihr dies grossartig gelungen ist, beweisen auch der zweite Newsletter mit der Weihnachtsaktion und die Aktion für die Einrichtung des neuen Wohnheims Ende Jahr. Allein diese Aktion, die vom 17. November bis 31. Dezember lanciert wurde, brachte ein Spendenergebnis von CHF 160'000 ein. Einmal mehr wurden wir positiv überrascht von so viel Zuspruch und so viel Wohlwollen dem Blumenhaus gegenüber. Gleichzeit ist es auch ein grosses Zeichen der Verbundenheit.

Es ist uns ein grosses Anliegen, dass Sie, liebe Spenderinnen und Spender, sich auch weiterhin sicher sein können, dass wir uns unserer Verantwortung Ihnen gegenüber bewusst sind und jeden Tag das Bestmögliche für die Bewohnerinnen und Bewohner herausholen möchten.
In dem Sinne würden wir uns freuen, mit Ihnen den Spendenerfolg des Neubaus Wohnheim anlässlich des Eröffnungswochenendes vom 27./28. August 2016 feiern zu dürfen.

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

Cerebral

Teamco
Foundation
Schweiz

DENK AN MICH
Ferien und Freizeit für Behinderte

GESCHÜTZTE WERKSTATT

Aus den Augen einer Aushilfskraft

Als ich im Juni die Anfrage bekam, ob ich wegen der vielen Aufträge vielleicht ein wenig in der Geschützten Werkstatt aushelfen würde, sagte ich kurzerhand zu. Gespannt auf das, was mich erwartet, erschien ich einige Tage später zum ersten Mal zur Arbeit. Erste Zweifel machten sich breit. Was, wenn mich die Mitarbeitenden nicht mögen, oder gar ablehnen? Und wie reagiere ich auf sie? Werde ich einen guten Draht zu ihnen haben?

Dann betrat ich zum ersten Mal die Werkstatt und war sofort hell begeistert von der Herzlichkeit, mit welcher mich die Mitarbeitenden begrüssten. Alle Zweifel waren verflogen. Ich war fasziniert von der Hilfsbereitschaft und der Fröhlichkeit, welche am Arbeitsplatz herrscht, mit welcher Hingabe und Motivation sich alle der Arbeit widmen und wie stolz sie auf das sind, was sie herstellen. Die Art, mit welcher der Werkstattleiter Christian Oppliger, die beiden Mechaniker/Betreuer Alois Steffen und Marco Leuenberger, und die Betreuerin Gabriele Nadler mit den Angestellten umgehen, hat mich beeindruckt! So ergab es sich dann, dass ich nicht nur ausnahmsweise aushalf, sondern langsam zu einem «festen Bestandteil» der Werkstatt wurde und fortan regelmässig ein- oder zweimal wöchentlich halbtags zur Unterstützung erschien. Dies unter anderem auch deshalb, weil die bisherige Betreuerin, Gabriele Nadler, die Werkstatt gegen Ende des Jahres verlassen hatte, und somit eine wichtige Arbeitskraft wegfiel.

Im Laufe der Zeit bekam ich einen Einblick in all die Tätigkeiten, welche durch die Geschützte Werkstatt durchgeführt werden. Nicht nur die Arbeit gehört dazu, sondern auch viele andere Aktivitäten, wie zum Beispiel der jährliche Werkstattausflug an Fronleichnam. Wie ich gehört habe, führte der Ausflug dieses Jahr per Car nach Hallau. Dort ging es mit Ross und Wagen durch die schönen Weinberge, darauf folgte ein feines Mittagessen beim Weinbauer. Der Rückweg führte am Rheinfall in Neuhausen vorbei, wo es zum Abschluss eine Schifffahrt gab, welche an den tosenden Fluten des Wasserfalls vorbeiführte.

Es ist toll zu sehen, wie sich die Mitarbeitenden an solchen Aktivitäten erfreuen. Ich erinnere mich noch ganz genau an den Samichlause-Tag im Dezember. Mein Arbeitseinsatz begann kurz nach dem Mittag, und ich war erstaunt, dass alle so aufgeregt waren, und sich kaum auf die Arbeit konzentrieren konnten. Erst dann wurde ich aufgeklärt darüber, dass am Abend der Samichlaus ins Restaurant Pflug in Unterramsern zu Besuch kommen würde und die Angestellten gleich nach Arbeitsschluss mit dem Bus dort hingeführt werden. Dieser Tag war nicht sehr produktiv! Die einen waren zu aufgeregt zum Arbeiten,

und die anderen konnten vor lauter Angst, der Samichlaus würde sie in den Sack packen, kaum einen klaren Gedanken fassen. Mit einem Schmunzeln im Gesicht probierte wenigstens ich, ein wenig produktiv zu sein… ☺

Für mich war dieses halbe Jahr eine Bereicherung in meinem Arbeitsleben, und ich freue mich schon jetzt darauf, viele weitere Stunden in der Geschützten Werkstatt verbringen zu dürfen!

Schwizer-Örgeli-Vortrag von Ueli an den Samichlaus und Schmutzli. Der Samichlause-Anlass wurde von der Tafelrunde Solothurn organisiert und offeriert.

Guido bei der Arbeit

Karin Schlup
Aushilfsbetreuerin Geschützte Werkstatt

ZENTRALE DIENSTE

Die Zentralen Dienste aus Sicht der Institutionsleitung

Ich bin ganz sicher, dass unsere kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohner die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste kennen. Das Gleiche gilt auch für die Mitarbeitenden, die in den Kernbereichen von Schule, Internat, Therapien, Tagesstätte, Wohnheim und Werkstätte ihre Aufgaben und ihre Verantwortung tragen.

Ohne das Zahnrad der Zentralen Dienste funktioniert ein Unternehmen wie das Blumenhaus kaum oder gar nicht. Selbstverständlich kann man in der heutigen Zeit ganz viele von diesen Diensten outsourcen. Da wäre zum Beispiel die Wäscherei oder das Mittagsmenu. Wie wäre es mit einer Reinigungsfirma von extern? Auch eine Landschaftsgärtnerfirma könnte die Umgebung des Blumenhauses in Schuss halten. Im Rahmen des Neubaus und den dazugehörigen Stellenerweiterungen hat sich der Vorstand für eine andere Strategie entschieden.

Seit 2014 sind wir unablässig daran, die Zentralen Dienste, sowohl was die Infrastruktur (Küche, Wäscherei) wie auch was den Mitarbeiterstab in den einzelnen Diensten betrifft, fit zu machen. Damit wollen wir darauf vorbereitet sein, im Jahr 2016 die Herausforderung des neuen Wohnheims auch in diesen Bereichen zu tragen.

Dazu (und das ist aus meiner Sicht ein wesentlicher Anteil) sind die tagtäglich stattfindenden Kontakte aller dieser Mitarbeitenden mit den beeinträchtigten Menschen aber auch mit dem anderen Personal ein nicht zu unterschätzender Wohlfühlfaktor in unserem Unternehmen.

Das Verständnis für die Anliegen der Kerngeschäfte und der Dienstleistungsgedanke, im Hintergrund gute Arbeit zu leisten, damit im Vordergrund die therapeutische, sozialpädagogische oder agogische Arbeit gut und sehr gut geleistet werden kann, ist nicht zu unterschätzen.

Diese Zusammenarbeit der Dienste wie auch der Kernbereiche muss gut funktionieren. Dazu gehört auch ein Kader, das sich Tag für Tag neu abspricht, organisiert, mitdenkt, Abläufe optimiert und sich gegenseitig, soweit dies notwendig ist, unterstützt.

Die vier Zentralen Dienste (Aussendienst, Innendienst, Küche und Wäscherei) haben auch im Jahr 2015 Ausserordentliches geleistet. Sie alle waren immer wieder involviert, wenn es

darum ging, spezielle Einladungen zu bewerkstelligen, spezielle Räume herzurichten, den Verkehrsdienst zu regeln, Blumenarrangements herzurichten und Anlässe und Veranstaltungen mit der notwendigen Wäsche auszurüsten. Von der persönlichen Unterstützung und Mithilfe von all diesen Anlässen ganz zu schweigen. Gleichzeitig nehmen sie auch eine wichtige Betreuungsfunktion in der Begleitung von Menschen, die an einem geschützten Arbeitsplatz in unserer Institution in den Zentralen Diensten arbeiten, war. Dies soll sich in Zukunft noch verstärken und ich bin überzeugt, dass die Mitarbeitenden wie auch ihre Dienstchefs bereit sind, diese neuen Herausforderungen anzugehen. An dieser Stelle ein besonderes Dankeschön an alle Mitarbeitenden, die im Hintergrund unablässig ganz wichtige Arbeit leisten.

BILANZ

	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	4’817’520	8’055’387
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2’857’678	2’963’354
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1’986	3’916
Vorräte		5’185	4’155
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	181’307	99’903
Umlaufvermögen		**7’863’677**	**11’126’715**
Finanzanlagen		150’110	–
Sachanlagen	5	12’587’107	7’332’824
Anlagevermögen		**12’737’217**	**7’332’824**
Total Aktiven		**20’600’894**	**18’459’539**
Passiven			
Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	1’642’481	1’135’959
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7	454’690	–
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	219’383	290’514
Kurzfristiges Fremdkapital		**2’316’553**	**1’426’472**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9	4’400’000	4’400’000
Langfristiges Fremdkapital		**4’400’000**	**4’400’000**
Zweckgeb. Fonds für bauliche Erneuerungen		291’304	280’493
Zweckgeb. Fonds Neubau Wohnheim		4’870’199	3’890’685
Zweckgeb. Fonds Fahrzeug / Fusspflegestuhl		78’826	25’653
Fondskapital		**5’240’329**	**4’196’831**
Total Fremdkapital		**11’956’882**	**10’023’303**
Organisationskapital			
Vereinskapital		4’981’021	4’981’021
Gebundenes Kapital		48’195	56’552
Freies Kapital		3’614’795	3’398’662
Total Organisationskapital		**8’644’012**	**8’436’235**
Total Passiven		**20’600’894**	**18’459’539**

BETRIEBSRECHNUNG

	Anhang	2015	2014
Ertrag			
Erträge Sonderschule / Internat / Transport	10	9'462'736	9'939'157
Erträge Wohnheim / Tagesstätte		2'089'901	2'060'424
Ertrag aus Produktion / Werkstatt	11	1'379'563	1'374'810
IV-Beiträge Therapien		418'090	483'276
Fürsorgebeiträge	12	279'432	288'360
Sonstiger Ertrag	13	227'047	188'791
Spenden Neubau Wohnheim		1'214'943	2'535'586
Betriebsertrag		**15'071'713**	**16'870'403**
Aufwand			
Personalaufwand	14	-10'431'418	-10'255'810
Reise- & Repräsentationsaufwand		-3'610	-2'853
Sachaufwand		-1'378'960	-1'235'091
Unterhaltskosten		-286'491	-296'053
Abschreibungen		-603'576	-563'410
Total direkter Aufwand für die Dienstleistungserbringung		**-12'709'555**	**-12'353'217**
Personalaufwand		-655'725	-606'648
Reise- & Repräsentationsaufwand		-891	-953
Sachaufwand		-226'448	-173'427
Unterhaltskosten		-4'798	-935
Sammelaufwand Neubau Wohnheim	a)	-234'375	-401'079
Abschreibungen	a)	-31'951	-32'540
Total administrativer Aufwand	15	**-1'154'187**	**-1'215'582**
Betriebsaufwand		**-13'863'742**	**-13'568'799**
Betriebsergebnis		**1'207'971**	**3'301'604**
Finanzergebnis	16	**-71'697**	**-84'083**
Gewinn aus Anlagenverkauf		**50'000**	**0**
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		**1'186'274**	**3'217'521**
Zuweisung Fonds bauliche Erneuerungen		-10'811	-10'811
Zuweisung zweckgeb. Fonds Neubau Wohnheim		-979'514	-2'132'930
Verwendung zweckgeb. Fonds Fz / Fusspflegestuhl		11'827	11'282
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		**207'776**	**1'085'062**
Zuweisungen / Verwendungen			
Zuweisung / Entnahme Erarbeitetes freies Kapital		**-216'133**	**-1'094'619**
Zuweisung / Entnahme freier Fonds Telefonanlage		**9'783**	**9'783**
Zuweisung / Entnahme freier Fonds Personelles		**-1'426**	**-227**
Zuweisung / Entnahme freier Fonds Personelles			

a) Der Sammelaufwand 2014 / 2015 setzt sich zusammen aus den Beträgen der Zeile «Sammelaufwand Neubau WH», den Abschreibungen und dem Finanzergebnis der Kostenstelle Fundraising.

GELDFLUSSRECHNUNG

	31.12.2015	31.12.2014
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	207'776	1'085'062
Veränderung des Fondskapitals	978'498	2'132'459
Einlage Zweckgebundener Fonds Fz / Fusspflegestuhl	65'000	0
Abschreibungen	635'527	595'950
Sonstige fondsunwirksame Veränderungen	0	23'726
Zwischentotal	**1'886'802**	**3'837'197**
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105'676	-125'178
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	1'930	-694
Veränderung Vorräte	-1'030	-905
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-81'405	16'020
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	506'522	320'862
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	454'690	0
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-71'131	101'539
Veränderung Umlaufvermögen / kurzfr. Fremdkapital	**915'252**	**311'643**
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**2'802'054**	**4'148'840**
Investitionen Sachanlagen	-150'110	0
Desinvestition Sachanlagen	-5'889'811	-2'085'162
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-6'039'921**	**-2'085'162**
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1'000'000	0
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-700'000	0
Veränderung sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-300'000	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**0**	**0**
Veränderung Fonds flüssige Mittel	**-3'237'867**	**2'063'679**
Anfangsbestand Flüssige Mittel 1.01.2015	8'055'387	5'991'708
Endbestand Flüssige Mittel 31.12.2015	4'817'520	8'055'387
Veränderung Fonds flüssige Mittel 2015 / 2014	**-3'237'867**	**2'063'679**

b) Nettobetrag (Spendeneinnahmen minus Spendenaufwand Kostenstelle Fundraising), siehe Kapitalveränderungen.

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Fondskapital / Zweckgebundene Fonds	Bilanz per 01.01.2015	Zugang (extern)	Verwendung (extern)	Transfer (intern)	Total Veränderung	Bilanz per 31.12.2015
Fonds für bauliche Erneuerungen	280’493	10’811			10’811	291’304
Fonds Neubau Wohnheim	3’890’685	1’214’943	-235’430 c)		979’514	4’870’199
Fonds Fahrzeuge / Fusspflegestuhl	25’653	65’000	-11’827		53’173	78’826
Total zweckgebundene Fonds	**4’196’831**	**1’290’754**	**-247’256**	**0**	**1’043’498**	**5’240’329**

Organisationskapital	Bilanz per 01.01.2015	Zugang (extern)	Verwendung (extern)	Transfer (intern)		Bilanz per 31.12.2015
Vereinskapital	4’981’021					4’981’021
Gebundenes Kapital						
Freier Fonds Personelles	19’868	15’000	-13’574		1’426	21’293
Freier Fonds Telefonanlage	36’685		-9’783		-9’783	26’902
Freies Kapital						
Reserve Schule	1’427’140			262’966	262’966	1’690’106
Reserve Internat	1’346’752			142’565	142’565	1’489’317
Reserve Wohnheim	359’291			-187’914	-187’914	171’378
Reserve Tagesstätte	-14’948			-87’930	-87’930	-102’878
Reserve Werkstatt	280’427			86’446	86’446	366’873
Jahresergebnis	0	216’133		-216’133	0	0
Total Organisationskapital	**8’436’235**	**231’133**	**-23’357**	**0**	**207’776**	**8’644’012**

c) Der Abgang setzt sich wie folgt zusammen:		
	Sammelaufwand 2015	*-234’375*
	Unterhalt	*-67*
	Abschreibungen Fundraising	*-872*
	Finanzergebnis Fundraising	*-116*
	Summe	*-235’430*

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2015

Rechnungslegung- und Bewertungsgrundsätze

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung 2015 des Vereins Blumenhaus Buchegg wurde in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER, insbesondere mit dem Standard 21 für Non-Profit-Organisationen erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Der am 1. Januar 2016 in Kraft gesetzte Swiss GAAP FER 21 wurde frühzeitig angewendet. Der vorliegende Rechnungsabschluss nach Swiss GAAP FER stellt gleichzeitig den statutarischen und handelsrechtlichen Abschluss dar. Die Darstellung des Vorjahres wurde zur Vergleichbarkeit den Anforderungen des neuen Rechnungslegungsrechtes angepasst bzw. ergänzt. Die vom Vorstand genehmigte Jahresrechnung ist rechtlich massgebend.

Bewertungsgrundsätze

Im Grundsatz werden historische Wertansätze gewählt. Dabei wird das Umlaufvermögen zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert bewertet. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungswerten abzüglich der betriebswirtschaftlichen notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mittel werden Kassen-, Post- und Bankguthaben bilanziert.

Forderungen

Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten.

Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und dauerhaften Wertminderungen. Die Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer.

Anlagekategorien	Nutzungsdauer
Unbebaute Grundstücke	Keine Abschreibungen
Sachanlagen im Bau	Keine Abschreibungen
Liegenschaften	25 Jahre
Fahrzeuge, Maschinen, Mobilien	5 – 10 Jahre
Informatik, Kommunikation	3 Jahre

Verbindlichkeiten (kurz- und langfristiges Verbindlichkeiten)

Die Verbindlichkeiten werden in der Regel zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Abgrenzungen und Rückstellungen werden nach objektiven sowie betriebswirtschaftlichen Grundsätzen gebildet und bewertet, den Risiken wird ausreichend Rechnung getragen.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln werden Kassen-, Post- und Bankguthaben bilanziert:

	31.12.2015	31.12.2014
Kasse	3’947	7’215
Postcheck	220’836	283’920
Banken	4’592’737	7’764’252
Total	**4’817’520**	**8’055’387**

2 Forderungen

Die Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Gegenüber Dritten	76’931	74’380
Gegenüber Klienten	188’907	207’627
Gegenüber IV-Stellen	118’630	114’538
Gegenüber Kantonen / Gemeinden	2’480’820	2’569’800
Delkredere	-7’610	-2’991
Total	**2’857’678**	**2’963’354**

3 Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegenüber Verrechnungssteuer	1’986	3’916
Total	**1’986**	**3’916**

4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Aufwendungen für die Fondskonten der Stiftung werden während dem Jahr über den Verein verbucht und im Jahresabschluss zu Lasten der Stiftung abgegrenzt.
Die aktiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Aufwand Kinder Fonds	69’770	66’481
Aufwand Wohnheim Fonds	2’877	16’395
Sozialversicherungen	92’746	5’231
Sonstiger vorausbezahlter Aufwand	15’914	11’796
Total	**181’307**	**99’903**

5 Sachanlagen

In früheren Jahren wurden sog. BSV-Subventionen gesprochen und erstattet. Diese Beträge sind bei den kumulativen Anschaffungswerten entsprechend berücksichtigt worden.

«Anlagen im Bau» sind noch nicht aktivierte Investitionskosten bzw. die Anlagen sind noch nicht produktiv im Einsatz, z.B. Liegenschaften, Maschinen, Fahrzeuge. In unserem Fall betrifft es den Neubau Wohnheim, Sanierung Hallenbad / Garderobe und die Erweiterung der Wäscherei.
Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen	Liegen-schaften	Anlagen im Bau	Maschinen u. Mobilien	Fahrzeuge	Informatik, Kommunikation	Total
Anschaffungskosten						
Stand 1.01.2014	17'847'835	269'074	2'829'658	669'339	495'895	22'111'800
Umglied. Anlagekategorien	0	0	-48'913	0	48'913	0
Zugänge	0	1'837'093	123'435	80'000	48'268	2'088'796
Reklassifikation	229'314	-416'497	187'182	0	0	0
Stand 31.12.2014	**18'077'149**	**1'689'670**	**3'091'362**	**749'339**	**593'076**	**24'200'596**
Umglied. Anlagekategorien	-24'851	-77'396	24'851	0	0	-77'396
Zugänge	102'247	5'635'761	43'299	138'000	47'901	5'967'207
Abgänge	0	0	0	-149'450	0	-149'450
Reklassifikation	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2015	**18'154'545**	**7'248'035**	**3'159'511**	**737'889**	**640'977**	**29'940'957**
Wertberichtigungen						
Stand 1.01.2014	-12'857'250	0	-2'421'606	-541'553	-427'687	-16'248'096
Umglied. Anlagekategorien	0	0	2'446	0	-2'446	0
Abschreibungen	-391'277	0	-107'733	-51'245	-45'696	-595'951
Abgänge 1)	0	0	-13'341	-10'386	0	-23'726
Stand 31.12.2014	**-13'248'526**	**0**	**-2'540'235**	**-603'184**	**-475'828**	**-16'867'773**
Abschreibungen	-398'414	0	-120'939	-69'459	-46'716	-635'527
Abgänge	0	0	0	149'450	0	149'450
Stand 31.12.2015	**-13'646'940**	**0**	**-2'661'173**	**-523'193**	**-522'544**	**-17'353'850**
Nettobuchwerte						
Stand 1.01.2014	4'990'585	269'074	408'051	127'786	68'209	5'863'704
Stand 31.12.2014	4'828'623	1'689'670	551'127	146'155	117'248	7'332'824
Stand 31.12.2015	4'507'605	7'248'035	498'338	214'696	118'433	12'587'107

1) Nicht ausgebuchte Restwerte Anlagenabgänge 2014

6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1'629'864	1'121'837
Verbindlichkeiten ggü. ESTV (MWSt)	12'617	14'121
Total	**1'642'481**	**1'135'959**

7 Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Darlehensrückzahlung wurde gemäss Stiftungsprotokoll vom 21.11.2014 auf Mitte 2016 verlängert. Für den Neubau Wohnheim haben wir mit der SLB Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG ein separates Baukonto eingerichtet. Darüber werden alle durch die Baukommission geprüften und genehmigten Baurechnungen bezahlt.
Nach dem Verzehr der eingegangenen Spendengelder ist der Kontensaldo per Ende September erstmals ins Minus gefallen. Nach Erreichen des Habensaldos von CHF 1 Mio. wird der Saldo des Baukontos durch eine Hypothekentranche (Konsortialkredit der Regiobank Solothurn AG und der Spar- und Leihkasse Bucheggberg AG) refinanziert.
Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten werden zum Nominalwert bilanziert:

	31.12.2015	31.12.2014
Darlehen Stiftung Blumenhaus (1 %)	300'000	0
SLB Spar- u. Leihkasse Bucheggberg AG	154'690	0
Total	**454'690**	**0**

8 Passive Rechnungsabgrenzungen

Die eingehenden Spenden für die Fondskonten der Stiftung werden während dem Jahr über den Verein verbucht und im Jahresabschluss zu Gunsten der Stiftung abgegrenzt. Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Ausstehende Lieferantenrechnungen	8'100	39'067
Sozialversicherungen	200	6'926
Ferien- / Überzeitguthaben	100'650	83'916
Spenden Stiftungs Fonds	58'762	105'834
Spenden Werkstatt Fonds	4'169	2'769
Spenden Kinder Fonds	47'102	46'967
Spenden Wohnheim Fonds	400	5'034
Total	**219'383**	**290'514**

9 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Die langfr. Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014	
Verbindlichkeiten bis 5 Jahre			
Darlehen Stiftung Blumenhaus	0	300'000	
Hypothek UBS 14.04.2015 (3.70 %)	0	700'000	
Hypothek UBS 19.06.2017 (3.50 %)	250'000	250'000	
Hypothek UBS 13.07.2018 (2.45 %)	500'000	500'000	
	750'000	**1'750'000**	
Verbindlichkeiten über 5 Jahre			
Darlehen Kt. Bern (zinslos)	900'000	900'000	
Hypothek Regiobank/SLB (2.40 %)	500'000	500'000	*)
Hypothek Regiobank/SLB (1.95 %)	500'000	500'000	*)
Hypothek Regiobank/SLB (2.75 %)	750'000	750'000	*)
Hypothek Regiobank/SLB (1.55 %)	1'000'000	0	*)
	3'650'000	**2'650'000**	

*) Konsortialkredit der Regiobank Solothurn und Spar- u. Leihkasse Bucheggberg AG je zur Hälfte vergeben.

Erläuterungen zur Betriebsrechnung

10 Erträge Sonderschule/Internat/Transport

Ertrag aus	31.12.2015	31.12.2014
Schule, inkl. Mittagsbetreuung	4'991'557	5'171'619
Internat	3'989'624	4'348'323
Transport	481'556	419'215
Total	**9'462'736**	**9'939'157**

11 Ertrag aus Produktion/Werkstatt

Darunter verstehen wir die vielfältigen Lieferungen und Leistungen aus der geschützten Werkstatt. Dazu gehören Montagearbeiten: Anker, Elektroklemmen, Rollenhebel – Verpackungsarbeiten: Werbe-/Prospektmaterial, Holzspiessli/-spachtel, Magnete – mechanische Bearbeitungen: Drehen, fräsen, gewindeschneiden, 4-/6-Kant stossen.

12 Fürsorgebeiträge

Darin enthalten sind die Internatskosten, welche nicht durch das Volksschulamt (VSA) übernommen und deshalb an die Sozialen Dienste fakturiert werden.

13 Sonstiger Ertrag

Das durch den Aussenwart gepflanzte Gemüse wird der Küche nicht mehr zu Marktpreisen belastet. Anstelle der Marktpreise werden die Beschaffungskosten für Jungpflanzen und Sämereien verrechnet bzw. dem Aussenwart gutgeschrieben.

	31.12.2015	31.12.2014
Gemüse, Pflanzen, Setzlinge	1'300	5'950
Mietzinsertrag	26	0
Verpflegung Personal und Dritte	128'275	123'407
Personalunterkunft, Garagen	2'190	2'400
Sonstiger Nebenerlös	95'257	57'033
Total	**227'047**	**188'791**

14 Personalaufwand

In dieser Gruppe finden wir neben den üblichen Personalkosten sog. Honorare Leistungen Dritter. Darin verbucht sind: Pädiatrischer Dienst, Externe Aushilfen, Praktikanten von Schulen, Pferdeführung Hippotherapie, Supervision, Ernährungsberatung, Audits und Zertifizierungen.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Besoldungen	8'544'113	8'317'674
Sozialleistungen	1'605'771	1'608'621
Personalnebenaufwand	122'217	125'188
Honorare Leistungen Dritter	71'904	110'315
Abgeltung beh. Mitarbeitende	87'413	94'012
Total	**10'431'418**	**10'255'810**

15 Administrativer Aufwand

Darunter verstehen wir die in der Kostenstelle 180 gesammelten Verwaltungskosten, z.B. Gehälter Institutionsleitung, Sekretariat, Personal und Finanzen. Weitere Kostenarten sind Audit-/Zertifizierungskosten, Abschreibungen Informatik, EDV-Wartungsverträge, Büromaterial/Drucksachen, Revision und Betriebsberatung, Haftpflicht-/Unfallversicherungen.

Der Sammelaufwand Neubau Wohnheim, befristet 2012–2015, ist ebenfalls in dieser Gruppe zu finden (als separate Kostenstelle 190 – Fundraising).

16 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Kapitalzinsertrag	5'691	11'288
Total Finanzertrag	**5'691**	**11'288**
Darlehenszins	-3'000	-3'000
KK-Zinse/Komm. und Spesen	-3'239	-3'375
Hypothekarzinsen	-71'149	-88'996
Total Finanzaufwand	**-77'388**	**-95'371**
Finanzergebnis	**-71'697**	**-84'083**

17 Mitarbeitende und Personalvorsorge

Vollzeitstellen 2015 = 118 (Vorjahr = 115).

Die Mitarbeitenden des Vereins Blumenhaus Buchegg sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod bei der Sammelstiftung Noventus versichert. Die Versicherung erfolgt im Rahmen des beitragsorientierten Planes der Vorsorgekasse, bei welchem Arbeitnehmer und Arbeitgeber definierte Beiträge entrichten. Die Arbeitgeberbeiträge stellen den Aufwand für die Personalvorsorge dar. Der Aufwand im 2015 beläuft sich auf CHF 663'742 (Vorjahr CHF 667'676).

Bei der Sammelstiftung Noventus handelt es sich um eine sog. Vollversicherung ohne Risiko von einer Deckungslücke.

Per 31.12.2015 sind noch 4 Mitarbeitende bei der Pensionskasse Kanton Solothurn versichert.

18.1 Vergütungen an Mitglieder des Vorstands und Baukommission

Unentgeltliche Leistungen von Vorstand und Ausschuss = **83 Stunden.**

Entschädigungen an Baukommission = **10'000 Franken.**

18.2 Vergütungen an Mitglieder der Geschäftsleitung (Institutionsleitung und Bereichsleitungen)

	2015	2014
Ausbezahlte Gehälter	CHF 783'340	CHF 840'185
Pensen	650 %	635 %

18.3 Honorar der Revisionsstelle

Infolge Interessenskonflikten zwischen BDO Wirtschaftsprüfung und dem bestehenden Dienstleistungsvertrag mit BDO Informatik, hat sich der Verein Blumenhaus Buchegg entschieden die Revisionstelle zu wechseln.

An der Vereinsversammlung vom 25.06.2015 wurde die Villiger Treuhand AG, Biberist, als neue Revisionsstelle gewählt.

	2015	2014
Revision	CHF 10'800	CHF 15'876
Sonstiges	CHF 82'380	CHF 65'419

19 Transaktionen mit Nahestehenden

Wesentliche Transaktionen sind in den einzelnen Positionen aufgeführt.

20 Belastungen von Aktiven zur Sicherung eigener Verpflichtungen sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2015	31.12.2014
Liegenschaften (Buchwerte)	CHF 4'507'605	CHF 4'828'623

21 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	31.12.2015	31.12.2014
Noventus Collect, Pensionskasse Kt. SO	CHF 258'518	CHF 248'942

22 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse bekannt, welche die Jahresrechnung beeinflussen könnten.

23 Eventualverbindlichkeit

Mit dem im Kalenderjahr 2014 erreichten positiven Ergebnis, im Kinderbereich, hat die Schwankungsreserve den Maximalwert von 20 %, gemäss Leistungsvertrag mit Volksschulamt Kt. Solothurn, erreicht bzw. überschritten.

Die Rückzahlungsmodalitäten des Schwankungsreservenüberschusses werden noch diskutiert und im Frühjahr 2016 entschieden.

24 Ergänzende Angaben und Erläuterungen zur Kostenträgerrechnung

Das erarbeitete Ergebnis (ohne Ergebnis der zweckgebundenen & freien Fonds) wurde in den folgenden Kostenträgern erarbeitet:

KOSTENTRÄGERRECHNUNG 2015

1. Sonderschule, inkl. Mittagsbetreuung	**2015** in CHF	**2014** in CHF
Ertrag Sonderschule	5’032’121	5’190’190
Besoldung Schule	2’778’329	2’728’897
Sozialleistungen	501’474	507’127
Personalnebenaufwand	18’128	20’542
Honorare Leistungen Dritter	105	0
Total Personalaufwand	**3’298’036**	**3’256’566**
Sachaufwand	69’871	69’376
Umlage der Kostenstellen	1’401’248	1’268’627
Total Aufwand	**4’769’155**	**4’594’569**
Gewinn	**262’966**	**595’622**
2. Schülertransport, Taxidienst		
Beiträge Kantone	**481’556**	**443’102**
Taxidienst, Fahrten Eltern	481’556	419’215
Umlage der Kostenstellen	0	23’887
Total Aufwand	**481’556**	**443’102**
Gewinn / Verlust	**0**	**0**
3. Med. therap. Massnahmen		
IV-Beiträge Therapien	**418’090**	**483’276**
Besoldung med. therap. Massnahmen	383’884	375’156
Sozialleistungen	70’900	69’704
Personalnebenaufwand	2’082	8’363
Honorare Leistungen Dritter	15’471	32’526
Total Personalaufwand	**472’336**	**485’748**
Sachaufwand	13’690	13’382
Umlage der Kostenstellen	-67’936	-15’854
Total Aufwand	**418’090**	**483’276**
Gewinn / Verlust	**0**	**0**

4. Internat	2015 in CHF	2014 in CHF
Ertrag Internat	4’263’776	4’611’444
Übriger Ertrag aus Leistungen für Betreute	69’281	25’409
Debitorenverlust	**-8’600**	**10’481**
Besoldung Internat	2’539’180	2’478’307
Sozialleistungen	414’988	421’385
Personalnebenaufwand	32’799	28’874
Honorare Leistungen Dritter	2’490	5’391
Total Personalaufwand	**2’989’457**	**2’933’958**
Sachaufwand	70’970	56’613
Umlage der Kostenstellen	1’121’466	1’031’339
Total Aufwand	**4’181’893**	**4’021’909**
Gewinn	**142’565**	**625’425**

5. Wohnheim für Erwachsene		
Ertrag Wohnheim für Erwachsene	**1’609’063**	**1’588’602**
Besoldung Betreuung	1’081’649	1’062’195
Sozialleistungen	209’838	209’667
Personalnebenaufwand	17’687	9’712
Honorare Leistungen Dritter	0	8’849
Total Personalaufwand	**1’309’175**	**1’290’423**
Sachaufwand	44’485	36’792
Umlage der Kostenstellen	443’317	391’321
	2015 in CHF	**2014** in CHF
Total Aufwand	**1’796’976**	**1’718’535**
Verlust	**-187’914**	**-129’933**

6. Tagesstätte	2015 in CHF	2014 in CHF
Ertrag Wohnheim für Erwachsene	**492’001**	**483’106**
Besoldung Betreuung	355’621	354’062
Sozialleistungen	69’088	69’874
Personalnebenaufwand	6’220	3’837
Honorare Leistungen Dritter	0	2’950
Total Personalaufwand	430’929	430’723
Sachaufwand	11’969	9’029
Umlage der Kostenstellen	137’032	127’051
Total Aufwand	**579’931**	**566’803**
Verlust	**-87’930**	**-83’698**

7. Geschützte Werkstatt		
Werkstattarbeiter Kt. Bern, Mittagsbetreuung	13’392	13’032
Ertrag aus Produktion	739’871	725’850
Entschädigung gesch. Arbeitsplätze	87’413	94’012
Übriger Ertrag	0	2’502
Beiträge Kantone	539’551	542’514
Total Ertrag	**1’380’227**	**1’377’910**
Besoldung Werkstattleitung, Betreuung	406’442	403’798
Sozialleistungen	91’445	92’054
Besoldung u. Sozialleistungen Mitarbeiter	224’009	224’448
Personalnebenaufwand	10’847	14’691
Total Personalaufwand	**732’743**	**734’991**
Sachaufwand	275’461	249’936
Umlage der Kostenstellen	285’576	305’780
Total Aufwand	**1’293’781**	**1’290’707**
Gewinn	**86’446**	**87’203**

LEISTUNGS- UND LAGEBERICHT

Zweck der Organisation

Das Blumenhaus Buchegg als Zentrum zur Förderung und Betreuung von Menschen mit einer geistigen und mehrfachen Behinderung.

Leitende Organe und ihre Amtszeit

Vorstand

	Funktion	Amtszeit
Jordi Markus	Präsident	2012 – 2016
Wüthrich Hans-Ruedi		bis 30.06.2015, demissioniert
Bieri Doris		2012 – 2016
Eng Claudia		2012 – 2016
Flückiger Kurt	Vizepräsident	ab 1.07.2015 – 2016
Marti Ursula		2012 – 2016
Streit-Kofmel Barbara		2012 – 2016

Geschäftsführung

Schnellmann Roger	Institutionsleitung
Jaeggi Corinne	Bereichsleitung Internat
Rothenbühler Heiniger Katja	Bereichsleitung Schule / Therapien
Rubin Martin	Bereichsleitung Wohnheim
Oppliger Christian	Bereichsleitung Werkstatt
Meier Barbara	Bereichsleitung Personal
Mooser Hans-Rudolf	Bereichsleitung Finanzen

Baukommission

	Funktion	Amtszeit
Barbey Claude	Präsident	unbeschränkt
Wüthrich Hans-Ruedi		bis 30.06.2015, demissioniert
Marti Ursula		unbeschränkt
Ruedi Bieri		unbeschränkt
Schnellmann Roger	Institutionsleitung	unbeschränkt

Ärzte

Hassink Ralph-Ingo, Dr. med.	Facharzt für Kinder- / Jugendmedizin
Wendel Barbara, Dr. med.	Kinder- / Jugendpsychiatrischer Dienst
MediZentrum Messen	Allgemeinmedizin
Veit Werner, Dr. med. dent.	Zahnarzt

Revisionsstelle
Villiger Treuhand AG, Biberist

Verbindung zu nahestehenden Organisationen, bzw. gesetzte Ziele und erbrachte Leistungen
Wir verweisen auf den Jahresbericht 2015.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Unter der Leistungserbringung sind im Blumenhaus Buchegg die folgenden Kernaufträge zu verstehen:
Sonderschule/Therapien – Internat – Wohnheim – Tagesstätte – geschützte Arbeitsplätze.
Daraus resultieren die folgenden Ergebnisse je Kostenträger im Vergleich zum Vorjahr:

	Ist 2015	B_2015	Abweichung	Ist 2014
Bereich	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Schule/Therapien	263.0	105.8	157.2	595.6
Internat	142.6	186.7	44.1	625.4
Wohnheim	-188.0	-202.8	14.8	-129.9
Tagesstätte	-88.0	-77.6	-10.4	-83.7
Gesch. Werkstatt	86.4	1.9	84.5	87.2
Ergebnis Institution	**216.1**	**-102.4**	**318.5**	**1'094.6**

Anzahl Monatspauschalen:

	Ist 2015	B_2015	Abweichung	Ist 2014
Bereich	Mte.	Mte.	Mte.	Mte.
Schule	735	711	24	764
Jahres-/Schulinternat	394	404	-10	412
Wohnheim	240	240	0	219
Tagesstätte	144	144	0	135
Gesch. Werkstatt	312	324	-12	314
Institution	**1'825**	**1'823**	**-2**	**1'844**

Zwei unerwartete Austritte (davon 1 Todesfall), anfangs Jahr, haben das budgetierte Ergebnis im Kinderbereich beeinflusst. Die frei gewordenen Schul- / Internatsplätze wurden vom Volksschulamt Kt. SO bis zum Schuljahresende (Juli) verdankenswerterweise entschädigt.
Infolge fehlender Wohnheimplätze ist der Erwachsenenbereich weiterhin stabil geblieben, siehe obige Tabelle mit den fakturierten Pauschalen. Die Ertragslage hat sich mit den seit 2010 plafonierten Tarifen entsprechend weiter verschlechtert.

Durchführung einer Risikobeurteilung

An der jährlichen Strategiesitzung von Vereinsvorstand und Geschäftsleitung wurden die erarbeiteten SWOT-Analysen, je Bereich/Dienst, besprochen. Die darin aufgeführten Stärken/Schwächen und Risiken/Chancen sind dokumentiert und werden für die Zukunft der Institution von Bedeutung sein.

Im Frühjahr wurde ein MWSt-Review durchgeführt um die möglichen Risiken der vorhandenen Steuerpflicht festzustellen. Die erhaltenen Empfehlungen wurden im Abrechnungsjahr umgesetzt.

Im Bereich Personal wurde im Herbst ein systemneutraler «Lohncheck» durchgeführt. Damit wurden verschiedene offene Fälle (z. B. AHV-Ersatzrente, Entschädigung Baukommission, Unfalltaggeld, etc.) bereinigt.

Dank dem bestehenden internen Kontrollsystem, sind weitere Risiken (Debitoren/Mahnwesen, Kreditoren, Lohnwesen, Abschluss/Berichterstattung, IT Risiken, Finanzierung Investitionen) laufend unter Beurteilung der verantwortlichen Bereichsleitenden.

Infolge der grossen Bautätigkeit (Neubau Wohnheim, Sanierung Hallenbad und Umbau Wäscherei) hat der Geldabfluss im Geschäftsjahr 2015 merklich zugenommen Die Liquidität hat sich im Vergleich zu den letzten drei Vorjahren wie folgt verändert:

	Jahr	2015	2014	2013	2012
Flüssige Mittel	TCHF	4’508	8’055	5’922	3’402
Kurzfristiges Fremdkapital	TCHF	2’317	2’126	1’155	645
Cash ratio in %		208 %	379 %	519 %	527 %

Aufgrund des gestiegenen Investitionsvolumens hat der Vorstand der Geschäftsführung den Auftrag erteilt den Kapitalbedarf für das kommende und folgende Jahr(e) zu definieren.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Das Therapiebad musste, infolge eines Lecks, ungeplant saniert werden. Die Finanzierung wird mit einem Darlehen, von CHF 900’000, von der Stiftung Blumenhaus Buchegg sichergestellt. Dazu hat uns auch die Stiftung Cerebral Bern den zweckgebundenen Betrag von CHF 50’000 überwiesen.

Zukunftsaussichten

Die für den Sommer geplanten Austritte im Kinderbereich können voraussichtlich durch Neuzugänge aus den Kantonen Solothurn und Bern kompensiert werden.

Eine grosse Herausforderung wird der Bezug/Betrieb und die Eröffnung des neuen Wohnheims sein. Durch die Kapazitätserweiterung ist mehr Betreuungspersonal gefragt, welches bis Ende Mai rekrutiert werden muss. Ab Eintrittsmonat Juni erfolgt die Gruppen-/Teambildung, interne Schulungen (QS-System, Notfallmassnahmen, Polypoint, RedLine, Fahrkurse) für die neu eingetretenen Mitarbeitenden. Am 2. Juli 2016 werden die Bewohner des alten Wohnheims ins neue Wohnheim umziehen. Wir freuen uns auf die Eröffnung des neuen Wohnheims, welche Ende August 2016 stattfinden wird.

Hauptrisiken, denen die Organisation gemäss Einschätzung der leitenden Organe ausgesetzt ist, sowie allfällige Systeme, um diese zu kontrollieren

Erwachsenenbereich: Sofern die Wohnsituation und das zugehörige Umfeld den Bewohnern gefällt, ist erfahrungsgemäss mit einem langfristigen Aufenthalt zu rechnen. Per 31. Dezember 2015 wurde die erste Bewohnerin zur Pensionärin. Infolge von ausserordentlichen Krankheitsfällen im Winter 2015 (Grippe, Lungenentzündungen, etc.) muss die bisherige Pikettstellung während der Nacht, ab 1.01.2016, auf Nachtwache umgestellt werden. Mit der erwähnten «Wohnstabilität» der erwachsenen Bewohner, kann auch das Mengenbudget für die Folgejahresplanung relativ genau erstellt werden.

Kinderbereich: Mit dem Schuljahresbeginn im August (während dem Jahr) gibt es Überschneidungen zum Abrechnungsjahr (=Kalenderjahr) unserer Institution. Eltern von schulpflichtigen Kindern ziehen um und verlassen eventuell sogar das Einzugsgebiet unserer Sonderschule im ländlichen Bucheggberg. Dadurch entstehen Schul- und gleichzeitig Internatsabgänge, die im Abrechnungsjahr so nicht geplant sind. Auswirkungen haben ebenfalls neue Sonderschulverfügungen, die einen Statuswechsel beinhalten. Diese können sein: Von Jahresinternat zu Schulinternat oder im Extremfall von Schulinternat zu Externat (nur Sonderschule). Abgänge während dem Jahr können nicht immer bzw. sofort durch Neuzugänge kompensiert werden.

Bei Beginn der Budgetierung für das Folgejahr (ab Mai / Juni) sind die Neuzugänge nicht immer konkret bekannt. Durch andere Institutionen / Organisationen erzwungene Abgänge sind ebenfalls schon vorgekommen und können die Ertragsseite massiv beeinflussen. Jede fehlende Monatspauschale hat direkten Einfluss auf das Jahresergebnis von Schule und Internat. Neu sind auch sog. Sondersettings (Einzelbetreuung – Einzelunterricht für schwierige Jugendliche), die nicht unbedingt kostendeckend entschädigt werden. Seit August ist für eine Jugendliche eine Sozialpädagogische Tagesstruktur eingerichtet. Obwohl es sich aktuell um Einzelfälle handelt sind diese speziellen Angebote / Leistungsaufträge in Zukunft zu hinterfragen.

Stellvertretungen in unseren Schlüsselpositionen: Je grösser eine Institution wird wie wichtiger wird auch die Regelung der Stellvertretungen für Institutionsleitung und Bereichsleitungen. Dieses Thema ist in Geschäftsleitung und Vereinsvorstand bekannt und muss in den nächsten 2 bis 3 Jahren konkret gelöst werden. Mit den im letzten Jahr erstellten Stellenbeschrieben ist ein erster und wichtiger Schritt dazu erfolgt.

Kyburg-Buchegg, 31. März 2016

Markus Jordi
Präsident Verein Blumenhaus Buchegg

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

Hans-Rudolf Mooser
Bereichsleiter Finanzen

VILLIGER TREUHAND

Villiger Treuhand AG Bleichemattstr. 33 Postfach 228 4562 Biberist Telefon 032 672 21 21 Telefax 032 672 20 34

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
an die Vereinsversammlung des Vereins Blumenhaus Buchegg, Kyburg-Buchegg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Blumenhaus Buchegg bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang (Seiten 25–41) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstands

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Uebereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung des Vereins Blumenhaus Buchegg für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 31. März 2015 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstands ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Biberist, 7. April 2016

VILLIGER TREUHAND AG

Dr. Danielle Villiger
Zugelassene Revisionsexpertin

BELEGUNGS- UND LEISTUNGSSTATISTIK PER 31.12.2015

Belegung Schule und Internat

	SO	BE	BS	
Jahresinternat	15	3	1	19
Schulinternat	10	2	-	12
Schule extern	25	6	-	31
Total	**50**	**11**	**1**	**62**

Leistung Schule und Internat (Verrechnete Monatspauschalen)

	SO	BE	BS	
Schule inkl. Mittagsb.	591	132	12	735
Internat	316	66	12	394

Belegung Werkstatt und Wohnheim

	SO	BE	FR	
Werkstatt	18	7	1	26
Wohnheim	16	3	1	20
WH mit Tagesstätte	9	2	-	11
Total	**43**	**12**	**2**	**57**

Leistung Werkstatt und Wohnheim (Verrechnete Monatspauschalen)

	SO	BE	FR	
Werkstatt	216	84	12	312
Wohnheim	192	36	12	240
WH mit Tagesstätte	120	24	-	144

UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

STAND 31. MÄRZ 2016

LEITUNG

Roger Schnellmann, Institutionsleiter
Katja Rothenbühler Heiniger, Bereichsleiterin Schule und Therapien, stv. Institutionsleiterin
Corinne Jaeggi, Bereichsleiterin Internat
Martin Rubin, Bereichsleiter Wohnheim
Barbara Meier, Bereichsleiterin Personal und Administration
Hans Rudolf Mooser, Bereichsleiter Finanzen
Christian Oppliger, Bereichsleiter Werkstatt
Maria Wüthrich, Projektleiterin Fundraising Neubau Wohnheim bis 30.6.2015
Horisberger Susanne, Projektleiterin Fundraising Neubau Wohnheim ab 1.8.2015

ZENTRALE DIENSTE

Antenen Beat, Antenen-Locher Silvia, Bachofner Olavia, Baranya-Walter Chantal, Baumberger Markus, Beutler-Oberli Béatrice, Brunner Sandra, Därendinger Erika, Ebinger Doris, Fazliu Lulvere, Gerber Markus, Herrmann Chunilal, Huber Markus, Isch Verena, Knuchel-Wolf Cornelia, Knuchel Elsbeth, Knuchel Reto, Lanz Ines, Lätt Bruno, Moser-Gerber Silvia, Oberhänsli Ruth, Rediger Madeleine, Ryser Silvia, Teuscher Fabienne, Weissmüller Nicole.

INTERNAT

Affolter-Mathys Melanie, Allemann Claudia, Bernold Daniel, Burgener Christian, Büschlen Joy, Caputo-Paladino Marilena, Dolf Daria, Eichenberger Lara, Geissbühler Renate, Giustino Pietro, Graf-Heri Franziska, Gügüs-Güray Elif, Gygli Anja, Hausherr Marion, Hofer Ramona, Houdijk-Engel Ursula, Howald Stefanie, Kühne Jasmin, Lazar Sarah, Lötscher-Zwiker Lydia, Luder-Kilchenmann Dominique, Marbot-Frey Mariann, Marino Manuela, Matylevich Monika, Meyer Sebastian, Moser Priska, Reist Caroline, Scheidegger-Saurer Barbara, Schneider Dimitri, Schüpbach Michael, Schweizer Krause Irène, Steinmann Iris, Stuber Nicole, Stuber-Kupferschmied Esther, Stuber-Staub Ursula, Stüdeli-Zürcher Corinne, Subaykan-Rutschi Christa, Thalmann Mélanie, Vrbnicanin Marija, Wirth Therese, Wittwer Barbara, Züger Laura.

SCHULE

Altermatt Gabriele, Armellino Daniela, Baumberger Regula, Bill Linda, Briegel Karin, Eggenschwiler Daniela, Fluri Christine, Flury Irène, Gut-Bauvaud Arlette, Gut Monika, Hufschmid Christina, Imoberdorf Marlies, Jeker-Kobel Manuela, Kalweit Uschi, Klötzli Brigitte, Knörr Kofmel Ursula, Knobel Inniger Maja, Kohler-Moser Andrea, Lätt Sandra, Leuenberger Sandra, Meyer Claudia, Mori Marina, Moser Franziska, Reist Jeanette, Righetti Denise, Rothenbühler-Ramseyer Katharina, Rüttimann Christine, Schlup-Iseli Doris, Schmid-Fässler Helene, Schmid Jacqueline, Schönberg Susanne, Sommer Ricciardi Odette, Stamm Yvonne, Steiner-Lehmann Monika, Stüdeli-Meyer Petra, Trittibach Andrea, Weimer Magdalene, Ziegler-Wirz Gabriela.

THERAPIEN

Arnet Martin, Birke Traugott, Jenni Monika, Reijmer Titus, Wildbolz Helene.

GESCHÜTZTE WERKSTATT

Affolter Verena, Baggenstos Daniela, Burkolter Manfred, Hofer Franco, Kaufmann Gertrud, Keiser Stephan, Kipfer Ulrich, Kläntschi Claudia, Lauper Roland, Leuenberger-Schweizer Marco, Lüthi Karin, Moning Markus, Müller Guido, Muralt Michel, Ramser Hans, Siegrist Anita, Schlup Karin, Spielmann Christian, Steffen Alois, Sutter Eva, Trüssel Tanja, Ursprung Cornelia, Weber Martin, Wegmüller Rudolf, Ziegler Marcel.

WOHNHEIM / TAGESSTÄTTE

Blaser Cora, Eymann Beatrix, Flury Céline, Friedli Therese, Furrer Pia, Gätzi Nicole, Gosteli Miroslava, Isaak Valeria, Kaeser Hans, Krähenbühl Béatrice, Leuenberger Ariane, Lüthi Madeleine, Meier Melanie, Meister Irène, Moser Susanna, Müller Eveline, Müller Karin, Nosa Karin, Peier-Vogel Bridget, Ruch Elena, Schär Tanja, Schild Sandra, Sieber Stephanie, Sollberger Delia, Wenath Andreas, Zeijnullahu Merita, Zweili Caroline.

AUSHILFEN, STELLVERTRETUNGEN, PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN

Blaser Petula, Brand Oliver, Bühlmann Angelika, Burri Simon, Egli Vera, Feer Zäch Berta, Hirschi Stéphanie Lechmann Tina, Moy Daniela, Niggli Selina, Ohde Regula, Oppliger Willi, Rossé-Isch Susanne, Schmid Basil, Schroth Vanessa, Schumacher Chantal, Schüpbach Monika, Wenger Michelle.

STIFTUNG BLUMENHAUS

Mit der Gründung der Stiftung Blumenhaus 2009 wurde ein Marker gesetzt, der im Blumenhaus nachhaltig und bis heute auf verschiedensten Ebenen wirkt, wie auch im letzten Jahr. So fliessen die vielen grossen und kleinen Spenden, welche das Blumenhaus in verdankenswerter Weise entgegennehmen durfte, nicht in die Vereinsrechnung sondern in die Stiftung. Dies ermöglicht es der Institutionsleitung, viele kleinere und grössere Anschaffungen, bzw. Projekte, welche im Alltag unserer grossen und kleinen Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt werden, zu unterstützen.

Dies ist nur möglich, dank all den kleinen und grossen Spenden, die wir auch im Jahr 2015 von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, erhalten haben. Sie sind der Grundstein für grosse Augen, freudiges Lachen und Begeisterung, wenn es in Richtung Zoo geht oder auf der Aare eine Schifffahrt erlebt werden darf oder auf der Gruppe ein Gesellschaftsspiel angeschafft wird.

2015 war für die Stiftung Blumenhaus ein besonderes Jahr. So durften wir doch im Herbst 2015 im Rahmen eines Legates ein Haus zum ersten Mal besichtigen. Wir werden alles daran setzen, dies im Gedenken an die verstorbene Erblasserin für die Stiftung zu nutzen, um damit für unsere Kinder und Erwachsenen einmal mehr einen Mehrwert zu erzielen.

Als Stiftungsratspräsidentin will ich es an dieser Stelle nicht unterlassen, zuallererst Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, zu danken. Ebenfalls bedanke ich mich für die angenehme und tolle Zusammenarbeit bei meinen Stiftungsratskolleginnen und Kollegen und der Gesamtleitung des Blumenhauses Buchegg.

Sabine Anderegg
Präsidentin Stiftungsrat

STIFTUNG BLUMENHAUS

Bilanz per 31.12.2015

Aktiven	**2015**	**2014**
1. Vermögen	**2’859’285.83**	**2’283’364.43**
Finanzvermögen	2’969’718.43	2’443’969.03
Verrechnungssteuer	387.75	1’489.40
2. Abgrenzungsposten	**110’432.60**	**160’604.60**
3. Rückschlag aus ER	**0.00**	**0.00**
Bilanzsumme Aktiven	**2’969’718.43**	**2’443’969.03**

Passiven	**2015**	**2014**
1. Kapital	**2’892’863.53**	**2’360’963.78**
Kinder Fonds	264’419.51	286’777.76
Stiftung Blumenhaus Fonds	1’995’223.48	1’442’831.18
Werkstatt Fonds	542’429.59	538’174.09
Wohnheim Fonds	90’790.95	93’180.75
2. Abgrenzungsposten	**76’854.90**	**83’005.25**
3. Reingewinn aus ER	**0.00**	**0.00**
Bilanzsumme Passiven	**2’969’718.43**	**2’443’969.03**

Stiftungsrat

Anderegg-Kühni Sabine	Kyburg-Buchegg	Präsidentin
Meyer-Burkhard Verena	Mühledorf	
Streit-Kofmel Barbara	Solothurn	
Zanetti Roberto	Gerlafingen	

Revisionsstelle
Villiger Treuhand AG, Biberist

VILLIGER TREUHAND

Villiger Treuhand AG Bleichemattstr. 33 Postfach 228 4562 Biberist Telefon 032 672 21 21 Telefax 032 672 20 34

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision an den
Stiftungsrat der
Stiftung Blumenhaus
4586 Kyburg-Buchegg

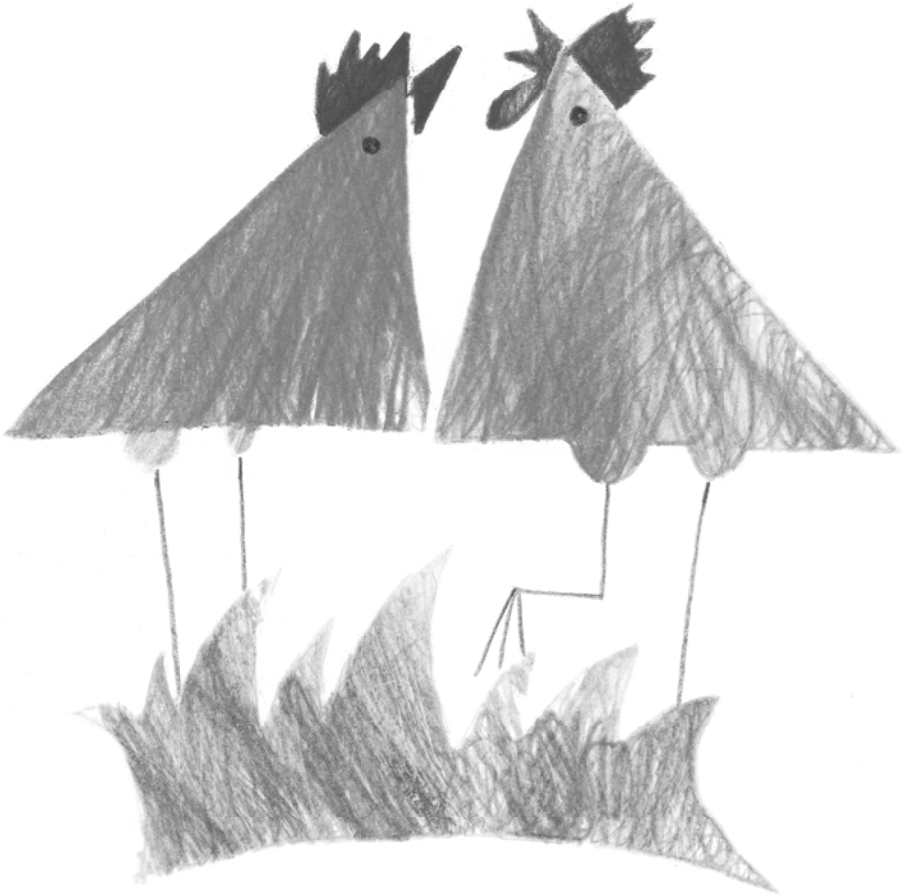
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Blumenhaus** für das am **31. Dezember 2015** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsgesellschaft geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragung und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

Biberist, 7. April 2016/9

VILLIGER TREUHAND AG

Dr. Danielle Villiger
Zugelassene Revisionsexpertin